

# DAS EINGEGRENZTE

FÜR JEDE AUFGABENSTELLUNG DER LANDSCHAFTSARCHITEKTEN SPIELT DAS THEMA GRENZE EINE ZENTRALE ROLLE. ENTWERFEN BEDEUTET STETS, GRENZEN ZU SETZEN UND ÖFFNUNGEN ZU SCHAFFEN ...

## DER NUTZGARTEN ALS URSPRUNG

Ähnlich den Griechen der Antike – welche ihre Tempel an Orte bauten, an denen sie das Göttliche spürten – legte der Bündner Bergbauer seinen Garten an einer für ihn geeigneten Stelle an. Es war gleichgültig, ob es sich um eine Senke zwischen zwei Bergen oder eine Erhebung handelte, und die Entfernung zum Haus spielte ebenfalls keine große Rolle. Wichtig waren die Bedarfskriterien genügend Humus, gute Besonnung und eine ebene Fläche. Der Bergbauer begrenzte den Garten mit Holz oder Stein, um Schäden durch Tiere abzuwenden. Ein klassisches Beispiel ist der abgebildete Garten auf dem Julierpass (2.284 m ü. M.).

Später erbauten die Römer Tempel als Zeichen der Verehrung und stellten diese ins Zentrum der Macht: an das Ende einer Auffahrtstraße, erhöht über eine Treppenpyramide. Der Tempel war nicht mehr nur ein Haus, in dem ein Gott präsent war, er wurde zum Zeichen der Repräsentation, ein Zeichen der Einheit von Himmel und Staat, ein Zeichen überirdischer Macht. Ein Staat wie der römische brauchte die Architektur nicht als Erfüllung eines Bedarfs, sondern als Repräsentation; der Tempel wurde zum Symbol. Auch die Bündner Gärten waren nicht länger nur Nutzgärten, sondern dienten der Repräsentation. Im Kanton wurden von den Aristokraten viele prächtige Villen mit ebenso aufwändigen Gärten angelegt. Die besten Beispiele dafür sind die „Von Salis-Gärten“ in Soglio, Chur, Malans und Maienfeld. Viele davon sind heute noch in Privatbesitz und nicht öffentlich zugänglich.

## BERGELL – EIN BÜNDNER BERGTAL

Der Ursprung der Salis-Gärten. Die außerordentlich dichten Dorfgefüge schlossen die Anlage von Hausgärten innerhalb der Siedlung aus. Bäuerliche Gemüse- und Obstflächen säumten als umschlossener Bezirk das Dorf ein. Die Aristokraten von Salis begannen, ihre bescheidenen Gärten durch Parzellen- und Immobilienkäufe zu erweitern und neu zu gestalten. Der Garten war Symbol von Macht und Kultur. Die Gärten besaßen typische Elemente wie hohe verputzte Mauern, geometrisch angelegte Heckenabteile und die auf eine Mittelachse ausgerichteten Springbrunnen, Grotten und Treppenanlagen. Auch Gartenhäuser waren vielfach zu finden.

Das Dorf Soglio liegt in dem engen Bündner Bergtal Bergell auf 1.090 m ü. M.. Im Garten Casa Battista in Soglio versuchte

man im Jahr 1885, die natürlichen Grenzen durch die Pflanzung zweier Mammutbäume auszureizen. Mammutbäume waren zu dieser Zeit eine Rarität, welche nur sehr schwierig und für viel Geld erhältlich waren.

Die Aristokratengärten wurden allmählich zu einem Symbol von Macht und Repräsentation, eingefriedete Paradiese welche nur Auserwählten zugänglich waren.

## BÜNDNER HERRSCHAFT – GRÖSSTES WEINBAUGEBIET GRAUBÜNDENS

Die Familie von Salis, ursprünglich vermutlich aus Como stammend, ist urkundlich im Bergell erstmals kurz nach 1300 erwähnt. Da hier nur einer beschränkten Anzahl an Familienmitgliedern Entfaltungsmöglichkeiten geboten werden konnte, wurden mit der Zeit außerhalb des Bergells und später auch in Nordbünden neue von-Salis-Linien gegründet. Das Geschlecht der Salis war nachweislich ursprünglich nicht feudal. Das Hervorbringen außergewöhnlich starker Persönlichkeiten, ▶

